

ung!
fischer-
politte,

er,
7.

chen

Familie an-
e Fundig,
legung und
rucht.

phie, werden
del Floris,
(1046) 3-3

g!

Art,

15-6

ergewöhnlich

litteratur in
a und
gen!

ten Einbänden.
on- und Haus-
reiche andere,
en Schreibtsch.
(1052) 2-3

die
phin,
rgasse

[1948, 11-22

n und

isse

892] 3-4

se 7.

erschint täglich, mit Ausnahme der
Tage nach Sonn- und Feiertagen.
Pränumerationspreis:
 in loco:
 Ganzjährig . . . 20 Kr. — 5.
 Halbjährig . . . 10 " — "
 Vierteljährig . . . 5 " — "
 Monatlich . . . 1 " 70 "
 Mit Zustellung in's
 Haus monatlich 2 " — "
 Einzelne Nummern 10 5 "
Mit Postverendung:
 im Inland:
 Halbjährig . . . 14 Kr. — 5.
 Vierteljährig . . . 7 " — "
 im Ausland:
 Halbjährig . . . 18 Kr. — 5.
 Vierteljährig . . . 9 " — "
 Für die Redaktion verantwortlich:
Friedrich Roth.
 Manuskripte werden nicht zurück-
 gegeben; ungesandte Briefe nicht an-
 genommen.

Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Inserate
 werden in der Administration
 dieses Blattes (Wintergasse 9)
 angenommen;
 ferner bei den Annoncen-Expediti-
 onen: in **Budapest:** Bernhard
 Eckstein, A. V. Goldberger,
 Haasenstein & Vogler, Julius
 Leopold; in **Wien:** A. Oppelik,
 J. Danneberg, H. Schalek, M.
 Dukes Nachf. (M. Augenföld
 & E. Lessner), Haasenstein &
 Vogler, R. Mosse; in **Berlin,**
Hamburg, Paris: Haasenstein
 & Vogler; in **Frankfurt a. M.:**
 Haasenstein & Vogler, G. L.
 Daube & Co.
Insertionspreis:
 Der Raum einer einpaltigen
 Garmontzeit kostet beim ein-
 maligen Einschicken 14 Heller,
 das zweite Mal je 12 Heller,
 das dritte Mal je 10 Heller.

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlabach bei Josef Hientz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stein, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zaldner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Ludwig Kurovsky, Kaufmann, Schmiedgasse Nr. 17, und J. Frank, Kaufmann, Elisabethgasse 59, wofür die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Der Proceß Sternberg.

(Von unserem Berliner Correspondenten.)

Berlin, 19. December.

Der Proceß Sternberg, der seit nahezu 8 Wochen die öffentliche Meinung intensiv beschäftigt und der mehr Zwischenfälle aufwies und mehr Nachspiele haben wird, als seit langer Zeit irgend ein anderes forensisches Drama, wird noch im Laufe dieser Woche sein Ende erreichen. Die Hauptfigur in diesem Gerichts-drama stellt eine der unerfreulichsten, widerwärtigsten Erscheinungen dar, wie sie zu den Nachzeiten des modernen großstädtischen Lebens gehören. Sternberg ist ein Mann, der mit derselben rücksichtslosen Gewissenlosigkeit, mit der er, die Christen anderer vernichtend, seine Millionen zusammenraffte, auch seinen wider-natürlichen sittenlosen Reigungen fröhnte. Nicht ein einziger sympathischer Zug vermag unseren Schander vor diesem Wilde des Lasters zu mildern, welches uns der Proceß Sternberg entrollt hat. Die öffentliche Meinung ist mit dem Angeklagten fertig, schon bevor das Gericht seinen Urtheilspruch gefällt hat, der sich ja in Wahrheit nur darauf bezieht, inwieweit der Nachweis der Schuld des Sternberg gelungen ist.

Aber von weit größerer Bedeutung, als die Person des Sternberg, mit dem die öffentliche Meinung ja schon seit längerer Zeit fertig war, sind für diese die mancherlei Begleiterscheinungen, welche dem Proceß Sternberg eine weit über das Niveau eines gewöhnlichen Strafprocesses hinausreichende Bedeutung verleihen. In erster Linie ist es die Berliner Criminalpolizei, auf welche der Proceß Sternberg kein erfreuliches Licht geworfen hat. Wir sind gewiß weit davon entfernt, zu verallgemeinern und die Verfehlungen einzelner Beamter der Criminalpolizei dieser überhaupt zur Last zu legen. Aber die Vorgänge in dem Proceß Sternberg haben unzweideutig gezeigt, daß es sich hier nicht um die Verfehlungen einzelner Beamter handelt, sondern daß der Fehler im System liegt.

Jemand, der Schulden halber den Officiersberuf aufgeben mußte, durfte nicht in eine so verantwortungsvolle Stelle gebracht werden, wie die des Criminalcommissärs Thiel ist, besonders da das dürftige Gehalt, welches mit dieser Stelle verbunden ist, zu jener Verantwortung in keinem Verhältnis steht. Auch die finanziellen Verhältnisse des Directors der Criminalpolizei v. Meerscheid-Hüllessem waren jedenfalls nicht so, wie es mit diesem wichtigen Amt vereinbar war, wenn auch hier der springende Punkt weniger in der Höhe des Gehalts, als in den Lebensverhältnissen des Herrn v. Meerscheid-Hüllessem lag. Jedenfalls haben die Vorgänge im Proceß Sternberg gezeigt, daß eine gründliche Reform der Criminalpolizei unumgänglich und dringlich ist. Und zwar wird es sich hier nicht nur darum handeln, die Gehälter der Criminalbeamten in Einklang mit der Bedeutung ihrer Stellung zu bringen, sondern in erster Linie wird es auf eine bessere und sorgsamere Auswahl der Beamten und um die Herbeiführung einer strafferen Organisation des ganzen Institutes ankommen.

Aber nicht nur auf die Criminalpolizei, sondern auch auf die Verteidiger im Sternberg-Proceß haben mancherlei unliebbare Vorkommnisse ein recht unerfreuliches Licht geworfen. Man wird sich hier noch mehr, als bei der Criminalpolizei vor unzutreffenden Verall-

gemeinerungen hüten müssen, denn es handelt sich hier nur um das Verhalten ganz bestimmter Personen, für die nicht der Stand der Rechtsanwälte überhaupt verantwortlich gemacht werden kann und darf. Zudem sind die drei Rechtsanwälte, um die es sich hier handelt, Dr. Sello, Dr. Werthauer und Dr. Wöhring, bisher noch nicht der Begünstigung überführt, sondern nur im Verdacht derselben. Die Gerechtigkeit gebietet, daß man das Ergebnis des Verfahrens gegen diese Anwälte abwartet, wenn auch der Fall, daß ein Gerichtshof die Verteidigung von drei Rechtsanwälten wegen Verdachts der Begünstigung ablehnte, unseres Wissens in der Berliner Gerichtspraxis überhaupt noch nicht vorgekommen ist.

Aber von der Frage, ob sich diese, beziehungsweise alle diese Anwälte der Begünstigung schuldig gemacht haben, ist die andere zu trennen, ob sich die Verteidigung im Proceß Sternberg durchweg in den Grenzen gehalten hat, die zwar nicht durch bestimmte Paragraphen einer Rechtsanwaltschaftsordnung, aber durch die Gebote des Anstandes und der Standesitte vorgeschrieben sind. Und diese Frage können wir zu unserem Bedauern nicht bejahen, sondern müssen sie entschieden verneinen. Wenn auch die Forderung, daß ein Rechtsanwalt die Verteidigung eines Mannes, wie es Sternberg ist, überhaupt nicht annehmen dürfe, weit über das Ziel hinausschießt, so darf doch darüber kein Zweifel sein, daß kein Anwalt für die Freisprechung Jemandes plaidieren darf, von dessen Schuld er überzeugt ist. In einem solchen Fall kann der Verteidiger eben günstigen Falls auf mildere Umstände plaidieren, wenn sie vorhanden sind, aber darüber hinaus darf der Verteidiger nicht gehen. Denn der Beruf des Verteidigers ist nicht der, mit allen Mitteln die Freisprechung zu erzielen, sondern zur Erforschung der Wahrheit beizutragen. Daß gegen diesen Grundsatz von den Verteidigern im Proceß Sternberg vielfach verstoßen wurde, ist ebenso zu verurteilen, wie die Thatfache, daß die Verteidiger sich mit Detectivinstututen in einer Weise eingelassen und liirt haben, wie sie mit der Würde des Anwaltsberufs kaum in Einklang zu bringen ist. Die Anwaltschaft hat alle Ursache, sich mit den mancherlei Mißständen, die der Proceß Sternberg aufgedeckt hat, zu beschäftigen. Aber die Presse hat auch Anlaß, unberechtigten Verallgemeinerungen entgegenzutreten und sich vor Allem dagegen zu verwahren, daß für die unliebbaren Vorkommnisse das Princip der freien Advocatur verantwortlich gemacht wird, die mit den beklagten Mißständen nicht im geringsten Zusammenhang steht.

Ueber den Empfang des deutschen Gesandten am marokkanischen Hofe wird der „Welt-Corr.“ aus Marrakech geschrieben: Am 19. v. M. hat hier die feierliche Audienz des deutschen Gesandten stattgefunden, in der dem Sultan ein Handschreiben des deutschen Kaisers überreicht wurde. Der Gesandte verlas eine Ansprache. Der Sultan, der auf einem schweren Schimmel saß, ließ durch seinen Minister der Auswärtigen Angelegenheiten eine Erwiderung verlesen. Darauf folgte die Vorstellung der im Gefolge des Gesandten befindlichen Herren, worauf der Sultan sich zurückzog. Während des Empfanges war ein photographischer Apparat in Thätigkeit. Der Sultan bemerkte dies, und da er selbst photographirt, interessirte er sich sehr dafür. Bald nach der Audienz ließ er den Gesandten bitten, ihm den Oberstlieutenant von Koeckritz und Stabsarzt Dr. Franz zu schicken, damit sie ihm die durch

einen Diener aufgenommenen Bilder zeigten. Der Stabsarzt sollte außerdem den vom Sultan besonders begünstigten Kriegsminister, welcher sich nicht ganz wohl fühlt, unterrichten. Der Sultan empfing die Herren sehr freundlich. In einer längeren Privataudienz, die der Gesandte in Gegenwart des Ministers der Auswärtigen Angelegenheiten und eines Dolmetschers hatte, wurde über die deutschen Reclamationen verhandelt, die den Anlaß zur Reise des Freiherrn v. Menzinger an den Hof des Sultans gebildet haben, und die jetzt in Folge der persönlichen Vorstellungen des Gesandten eine promptere Erledigung finden werden.

Präsident Krüger ist guter Dinge. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ erfährt aus seiner Umgebung, daß die Nachrichten der letzten Tage vom Kriegsschauplatz bei Krüger lebhafte Freude und Genugthuung hervorgeufen und die hoffnungsvolle Stimmung der Leitenden Burentreue kräftig belebt hätten. Ueberhaupt sei die Annahme irrig, Krüger wäre durch die deutsche Abweisung entmutigt und niedergedrückt. Im Gegentheil sei Krüger durch die neueren zuverlässigen Meldungen Stejn's und Botha's, sowie durch die Erwartung des in aller Kürze bevorstehenden großen Aufstandes der Kapholländer, sehr aufgeräumt und voller Hoffnung. Die im Haag eingetroffenen Abgesandten des Präsidenten Stejn brachten Nachrichten mit, die die deutliche Tendenz durchblicken lassen, Krüger anzurathen, nur nicht zu nachsichtig und rücksichtslos zu sein und absolut bei der völligen Unabhängigkeit der Buren zu beharren.

Politische Uebersicht.

Sermannstadt, 22. December.

In der gestrigen Sitzung des Magnatenhauses beantragte Erzbischof Casaky, den Präsidenten zu beauftragen, Se. Majestät anlässlich des Weihnachtsfestes und zu Neujahr im Namen des Magnatenhauses zu beglückwünschen. Das Haus ertheilte hierzu die Ermächtigung. Bei der Verhandlung der Indemnitätsvorlage meinte Ferdinand Zichy, die Lage habe sich beim Regierungsantritt Sz. M's nicht gebessert. Er lehnte die Indemnität ab. Sz. M. verweist auf seine Programmrede, in der er liberale Tendenzen als einen integrierenden Bestandtheil seiner Politik dargestellt habe. Die Regierungspolitik dürfe nicht von Sympathien für Religionen und Confessionen geleitet sein, sondern nur von den Interessen des gesammten Staates. Auf der Basis der großen Interessen des Staates zu stehen und allen Confessionen gleichmäßiges Wohlwollen entgegenzubringen, das sei seine Devise. (Lebhafte Beifall.)

Vom 20. d. wird aus Budapest berichtet: Das Abgeordnetenhauß wird am Samstag, 22. d., eine kurze Sitzung halten, in welcher Präsident Perczel das Nuntium des Magnatenhauses über die Annahme jener dringenden, den Charakter von Provisorien besitzenden Gegenwürfe vorlegen wird, welche auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung des Magnatenhauses gestellt sind. Unmittelbar nach der Sitzung des Hauses wird sich die von den beiden Häusern des Reichstages eingeleitete Concertations-Commission verammeln, um die in Rede stehenden Gegenwürfe für die königliche Sanction vorzubereiten.

Die „Times“ enthalten eine ausführliche Wiener Correspondenz über die Rede, welche Minister-Präsident Sz. M. im Abgeordnetenhause vor Kurzem über das Bündniß mit Deutschland gehalten hat. In der Correspondenz heißt es: „Der ungarische Ministerpräsident, Herr v. Sz. M., hat der Bitte jener Reden, die er seit seinem vor fast zwei Jahren erfolgten Amtsantritt gehalten hat, eine weitere bedeutende Rede beigefügt. Herr v. Sz. M. ist gegenwärtig der am meisten im Vordergrund stehende Staatsmann der Monarchie. Man weiß, daß er beim Kaiser in hoher Gnade steht und sein Einfluß beschränkt sich keineswegs

Feuilleton.

Das Haus der Thränen.

Criminal-Roman von Ernst v. Waldow.

(1. Fortsetzung.)

Habella war nämlich mit Kurt Landskron versprochen gewesen, aber dieser, der sich anfangs dem Familienbeschlusse gefügt, hatte später sein Verlöbniß gelöst, als die Liebe zu der Vorleserin seiner Mutter mit steigender Macht in sein Herz eingezogen war.

Er hatte Mary Stanton entführt, sich mit derselben in London vermahlt und erst nachdem dem jungen Paare ein Töchterchen geboren worden war, gab der wilde Kurt — wie er genannt wurde — seinen trauernden Eltern ein Lebenszeichen.

Die Mutter hatte längst aufgehört, dem Liebling zu zürnen und auch der Vater, sein Ende nahe fühlend, vergab und rief die Flüchtigen beim, sich an dem Anblick des lieblichen Enkelkindes erfreuend, ehe er die Augen für immer schloß.

Zwei Monate danach öffneten sich die Pforten der Familiengruft wiederum, ein neues Opfer zu empfangen. Diesmal war es Kurt selbst, der letzte des Mannesstammes, den man in der Blüthe seiner Jahre zur ewigen Ruhe bettete.

Ob Verbrecherhand sein junges Leben jäh geendet, ob er selbst durch einen unglücklichen Zufall auf der Jagd seinen Tod verursacht — Niemand wußte es zu sagen. Das Räthsel war in den zwanzig inzwischen verfloßenen Jahren nicht gelöst worden und würde es wohl nie — mindestens glaubten dies die Beteiligten.

Verdacht, den Mord begangen zu haben, konnte man nur auf einen berüchtigten Wildobd richten, welchem Graf Kurt, der es liebte, in seinem Walde einsam zu jagen, schon einmal auf verbotenen Wegen begegnet war.

Der Mann aber konnte kein Alibi nachweisen und so fielen die Anschuldigungen gegen ihn von selbst zusammen.

Freunde hatte der allbeliebte junge Mann nicht gehabt, denn die Einzigen, welche ihm wegen des jähen Abbruches seines früheren Verlöbnißes grollten — Wolfram Landskron und Habella — lebten zur Zeit in Wien, wofolbst Habella sich, wenige Wochen nach dem Tode ihres Vaters und früheren Verlobten, mit dem reichen verwitweten Bankier Baron Friedheim vermählt hatte.

Wolfram, der Officier war, wie sein Vater es gewesen, hatte sich schon ein Jahr vorher mit einer jungen Dame der Aristokratie verbunden, die ihrem Gatten zwar einen der ältesten Namen, aber wenig Mitgift in die Ehe gebracht.

Dafür entschädigte die Geburt eines Sohnes das Elternpaar und die Freude war groß darüber, daß der edle Stamm der Landskron in Roderich fortblühen werde, nachdem er in der anderen Linie bereits erloschen, weil nur noch weibliche Trägerinnen desselben vorhanden waren. Zufall oder Vorsehung hatten es gefügt, daß die jüngsten Glieder der feindlich getrennten Familie sich in Liebe gefunden, und nach manchen Kämpfen war dann endlich die Ausöhnung erfolgt.

Freilich hatte Tante Habella trotz Roderich's Witten, der ihr Liebling war, nichts von einer Verbindung desselben mit der Tochter ihrer gehassten Nebenbuhlerin wissen wollen, da jedoch das Brautpaar die Einwilligung der Eltern betag, beschloß man, auf die Zustimmung der fernwehenden Tante zunächst zu verzichten, und ihr erst im letzten Augenblick Mittheilung zu machen.

In dem Salon der Gräfin Landskron war die Unterhaltung zwar eine lebhaft, dennoch lag auf Allen ein gewisser Zwang, der sich nur mühsam verbergen ließ. Erwartete man doch jeden Augenblick den Eintritt der Eltern des Bräutigams, die, so war es bestimmt, zugleich mit Roderich und zum ersten Male das Haus der Verwandten betreten sollten.

Fast alle Gäste waren bereits versammelt, als der Oberstaatsanwalt Freiherr von Langenberg mit seiner Tochter Ferdinande, einer Freundin Angelica's, erschien.

Nachdem er die Damen des Hauses begrüßt, sprach er in warmen Worten seine Freude darüber aus, daß der langjährige Familienzwist geendet und die Zweige eines Stammes sich vereint, damit er grüne und gedeihe.

„Das gebe Gott!“ sprach der alte Hofrath Schlözer feierlich.

General von Bieslen fügte hinzu:

„Auch ich freue mich aufrichtig der glücklichen Wendung, welche die Dinge genommen, zumal um meines alten Freundes willen. Denn der Major Landskron führt seit seiner gänzlichen Erblindung eine traurige Existenz und das Glück, den Sohn endlich am Ziel seiner heißesten Wünsche zu wissen, wird ihn auf's Neue beleben. — Aber wo bleibt er nur? Ich meine, ihn bereits hier zu finden, denn die Gräfin Antonie sagte mir gestern, daß sie sich bei guter Zeit herbegeben wollten, schon um der Ungeduld des Bräutigams Rechnung zu tragen, wie sie lächelnd hinzusetzte.“

Der alte gerade Soldat hatte mit schlichten Worten ausgesprochen, was insgeheim die Gedanken Aller beschäftigte.

Die Stunde war eine vorgerückte zu nennen und gerade die Hauptpersonen fehlten immer noch.

Gleich in dem angrenzenden kleineren Salon, wo die Jugend sich um die Braut gesammelt, Scherzreden gewechselt wurden und heiteres Lachen ertönte, war man auch dort durchaus nicht so harmlos, als es scheinen wollte.

Angelica von Landskron, eine hohe, schlaffe Blondine von wahrhaft bezaubernder Schönheit, zuchte bei jedem Öffnen der Salonthür zusammen und schon zweimal hatte sie ihr blondgelocktes, mit einem Kranz halb-erblicher Rosen geschmücktes Haupt an die Sammtportiere gelehnt, um zu erpähen, ob der Geliebte denn noch immer zu erscheinen zögere.

Endlich machte sie ihrer Unruhe in Worten Luft, indem sie ihrer Freundin Ferdinande von Langenberg, die dicht neben ihr stand, zuflüsterte: „Kannst Du Dir dieses Zögern erklären, Ferdinande? Wenn nur nicht irgend ein unliebbamer Zwischenfall unsere Freude zertört,

auf rein ungarische Angelegenheiten, sondern erstreckt sich auch in legiti-
 mien Maße auf das Gebiet der auswärtigen Politik. Der Verkehr
 zwischen dem ungarischen Minister-Präsidenten und dem Minister des
 Aeußern ist ein ungemein cordialer. Der Sturz des Grafen Kalnoky,
 des früheren Ministers des Aeußern, war die Folge von Differenzen,
 die zwischen Kalnoky und dem früheren ungarischen Minister-Präsidenten
 aufgetaucht sind. Seinem Nachfolger, dem Grafen Soluchowatzky, scheint
 die Pflege der besten Beziehungen zu Herrn v. Szell am Herzen zu
 liegen, so sehr, daß es in Oesterreich Leute gibt, die ihn sehr un-
 vernünftigerweise einen Vorwurf daraus machen. — Die Correspondenz
 führt sodann aus, daß die Rede Szell's eine umso höhere Bedeutung
 hatte, als in den jüngsten großen Reden des Grafen Bülow jede An-
 spielung auf den Dreibund fehlt, wohl deshalb, weil es Graf Bülow
 nicht für nötig hielt, den Bestand des Bundes noch einmal zu noti-
 ficiren. Nach einer ausführlichen Analyse des auf das Bündniß mit
 Deutschland bezüglichen Passus der Rede Szell's constatiren die „Times“,
 daß diese Rede und der Beifall, den sie fand, einen neuen Beweis dafür
 bilden, daß der Dreibund so populär ist als je, — zum Mindesten in
 Ungarn.

Wie aus Grodek gemeldet wird, wurde dort am 20. d. das
 Gerücht verbreitet, daß der jüdische Kaufmann Karp einem Vicar einen
 Schlag verjagt habe. Es rief dies unter der christlichen Bevölkerung
 große Erregung hervor. Die anlässlich der Reichsrathswahlen und des
 Jahrmärktes auf dem Ringplatze zahlreich versammelten Kleinbürger und
 Bauern nahmen eine drohende Haltung ein. Die Gendarmerie konnte
 die Ruhestörungen nicht verhindern; es mußten eine Infanterie- und
 eine Hülfen-Abtheilung requirirt werden. Sämtliche Wirthshäuser
 wurden geschlossen. Potromillen durchziehen die Stadt; Karp wurde
 verhaftet.

Es bestätigte sich, daß der conservative Parteiführer Graf Klintow-
 ström in einer Parteiverammlung Enthüllungen über die zukünftige
 deutsche Handelsvertrags-Politik machte. Er hat vor seinen
 ostpreussischen Parteifreunden thätig erklärt, daß von Seite der
 Agrarier mit großer Zuversicht der Zolltarif-Vorlage entgegenge-
 sehen werden könne. Das neue Zolltarifgesetz werde der Landwirtschaft
 dem Mittelstande helfen. „Ich kann — sagte Klintowström — zu
 meiner Freude constatiren, daß wir mit dem Reichskanzler in dieser
 Frage eins sind. Wir sind auch eins mit den maßgebenden Kreisen in
 der Industrie. Haben Sie Vertrauen, meine Herren! Ich darf wohl
 sagen, eine Mehrheit von drei Vierteln des Reichstages wird mit uns
 sein, und ich bin sicher, wir werden mindestens zu viel besseren und
 gerechteren Verhältnissen kommen, als wir sie gehabt.“ Die „Kreuz-
 zeitung“ und die agrarische „Tageszeitung“ sind durch diese vorzeitige
 Demaskirung ihrer Pläne offenbar in Verlegenheit und suchen deshalb
 die Sache so darzustellen, als sei der Bericht über Klintowström's Rede
 ungenau.

Die „Kölnische Zeitung“ wendet sich scharf gegen die fortgesetzten,
 die südafrikanische Politik der deutschen Regierung angreifenden
 Agitationsveranstaltungen, da es sich nicht mehr um eine Sympathie-
 bekundung für die Boeren handle, sondern um die Bekämpfung der
 deutschen Neutralitätspolitik, welche der gesammte Reichstag billigte.
 Wenn wir heute eine Politik verfolgen würden, die unfehlbar zu einem
 Kriege mit England, sowie zu unserem wirtschaftlichen Ruin führen
 müßte, würden wir dieselbe Erfahrung mit Frankreich machen, wie 1896.
 Ein deutscher Reichskanzler aber, der dieses unternähme, verdiene, daß
 ihm der Kopf für die Füße gelegt werde.

Einem Telegramm der „Frankfurter Zeitung“ aus Darmstadt
 zufolge haben in der zweiten heftigen Kammer die Abgeordneten
 Köhler, Langsdorf und Genossen den Dringlichkeitsantrag gestellt,
 die Regierung zu eruchen, ihre Bevollmächtigten im Bundesrathe zu
 beauftragen, im Bundesrathe die Einberufung des Ausschusses für aus-
 wärtige Angelegenheiten in Antrag zu bringen, der sodann die Einsetzung
 des Schiedsgerichtes zwischen England und den Boeren staten zu
 veranlassen hätte. Die erste Berathung dieses Antrages fand am
 21. d. statt.

Wie ein Telegramm Lord Kitchener's aus Pretoria vom 19. d.
 meldet, ging eine Boeren-Abtheilung in der Stärke von 500 bis
 800 Mann bei Renosterhoff über den Drangfluß. Eine zweite
 Abtheilung soll in der Nähe von Sanddrift den Fluß überschritten
 haben. Britische Truppenabtheilungen folgen den Boeren. Lord Kitchener
 sandte eine beträchtliche Anzahl von Berittenen ab, welche die Boeren
 zu umzingeln suchen. Den von Renosterhoff kommenden Boeren folgten
 britische Truppen bis Ventersdorp dicht auf dem Fuße. Die Boeren
 verließen am 19. d. Nachmittags um 3 Uhr Ventersdorp, um in der
 Richtung auf Steinsburg zu marchiren. Die wichtigen Punkte der
 Bahnlinie in der Nähe dieses Ortes werden sorgfältig bewacht. Lord
 Kitchener hofft, daß die Boeren-Abtheilungen bald wieder nach dem
 Norden werden zurückgetrieben werden.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 21. December.
 — (Allerhöchste Spende.) Seine k. und apostolisch k. Majestät
 geruheten allergnädigst der Lupatzer röm.-kath. Kirchengemeinde zu
 Kirchenbauzwecken 600 Kronen zu spenden.
 Ich habe einen Druck auf der Brust, der wie ein banges Vorgefühl
 nahenden Unglücks mich beängstigt.
 Ferdinand, eine Brinette von jüngerer Schönheit, schütelte
 mißbilligend das glattegeheilte Haupt, das ein Flechtenkranz zierte.
 „Närchen“, flüster sie, wer wird an solche Ammenmärchen von
 Ahnungen und Vorgefühlen glauben! Roderich hätte freilich der Erste
 sein sollen, der am Vortage die Braut begrüßt, aber Du vergißt,
 daß er nicht allein kommt, sondern seine stolze Mutter und den blinden
 Vater zu geleiten hat. Tugend ein Zufall wird verzögert haben, daß
 diese rechtzeitig fertig wurden — das ist Alles.
 „Nein, Ferdinand, hier fühle ich es, es schnürt mir das Herz
 zusammen.“ erwiderte die schöne Braut, die Hand auf die wogende Brust
 pressend.
 „Daß Deine Unruhe nicht so merken.“ warnte die besonnene
 Freundin, „hier gibt es Leute, welche darüber spotten könnten — doch,
 jügte sie lachend und lauter hinzu, „da sind ja die Erwarteten; was
 sagen jetzt Deine Ahnungen?“
 „Ah!“ rief Angelica froh überrascht und hohe Röthe färbte ihre
 zarten Wangen, als sie, neben der Freundin in der Thüröffnung stehend,
 den Eintretenden entgegenblickte.
 Major Wolfram von Landskron, eine stattliche, echt soldatische
 Erscheinung, leicht auf den Arm seiner Gemahlin gestützt, betrat sicheren
 Schrittes den Saal und begrüßte zuerst die Greisin, welche sich erhoben
 hatte, die Verwandten zu bewillkommen, während Gräfin Mary sich
 der Majorin näherte.
 In der Erregung des Augenblickes, den die Frauen so lange und
 mit begrifflicher Unruhe erwartet, hatten sie nicht bemerkt, daß Roderich
 fehlte, nur Angelica hatte den Verlobten sogleich vermisst. Doch ihre
 Bewegung bemerkend, eilte sie, ein Lächeln auf den Lippen, den künftigen
 Schwiegervater entgegen.
 Mit innigem Wohlgefallen ruhten die Blicke der Majorin auf dem
 jungen Mädchen, das in dem rosafarbenen Gewande und mit Blumen
 geschmückt, selbst einer hold erblickten Rose gleich. (Fortsetzung folgt.)

(Ernennungen.) Der k. ungar. Finanzminister hat den
 Hilfsbuchhalter der Nagy-Karolyer Sparcasse, Alexander Szabo, zum
 besoldeten provisorischen Rechnungspractikanten bei der Tordaer k. ung.
 Finanzdirection ernannt.
 Der Präsident der Szegediner k. Gerichtsstelle hat den Tordaer
 Finanz-Conceptspractikanten Bela Verecs zum besoldeten Rechtspracti-
 kanten ernannt.
 (Aufgebote beim Standesamt in Hermannstadt.)
 Karl Schulz, Weinhändler, ev. A. B. und Helene Hermine Wilhelmine
 Wagner, ev. A. B. — Alexander Aldea, Schuhmacher-Gehilfe,
 gr.-kath., und Maria Korlacs, gr.-kath. — Michael Bodzjar (Szegvar),
 landwirthschaftlicher Arbeiter, röm.-kath., und Victoria Bacsa (Szegvar),
 röm.-kath.
 (Kirchen-Musik) in der evang. Pfarrkirche A. B. am
 vierten Advent-Sonntage (23. d.): „Träufelt ihr Himmel von oben“ für
 eine Bassstimme mit Begleitung der Orgel von F. Wella.
 (Predigten in den evangelischen Kirchen A. B.)
 Am ersten Weihnachts-Feiertage, Dienstag den 25. d. M.,
 predigen: in der Pfarrkirche um 7 Uhr Früh Stadtprediger Köber;
 um halb 10 Uhr (Haupt-Gottesdienst) Stadtprediger Klein; in der
 Spitalkirche um 11 Uhr Stadtprediger Schuster; in der Johannis-
 kirche um 11 Uhr Stadtprediger Wagner.
 Am zweiten Weihnachts-Feiertage, Mittwoch den
 26. d. M., predigen in der Pfarrkirche um halb 10 Uhr Stadtprediger
 Schuster; in der Spitalkirche um 11 Uhr Seminarist Friedsam;
 in der Johannis-Kirche um 11 Uhr Professor Bredt.
 (Aus der Theater-Kanzlei.) Sonntag den 23. d.
 findet die Aufführung der populärsten und beliebtesten Singspiele Operette
 „Boccaccio“ statt. Montag den 24. d. bleibt das Theater geschlossen.
 (Delegirten-Wahl.) Sonntag den 23. d. findet die
 Wahl der Delegirten der Hermannstädter Bezirkskrankenkassa
 aus der Reihe der vereinigten Mitglieder, Donnerstag
 den 27. d. aus der Reihe der Arbeitsgeber statt. — Wahlort:
 Sitzungssaal des städtischen Rathhauses (Fleischergasse), Wahlzeit:
 8—12 Uhr Vormittags.
 (Die Christbescheidung armer Schüler der röm.-
 kath. Normalschule) wird Sonntag den 23. d. Nachmittags um
 4 Uhr im Schulgebäude, Kleine Erde Nr. 18, feierlich abgehalten, und
 es werden die p. t. Eltern, wie auch alle Gönner und Schulfreunde
 hierzu höflichst eingeladen.
 (Haushaltungsschule.) Die theoretische und practische
 Prüfung wurde dieser Tage von den Schülerinnen mit sehr gutem
 Erfolg gegeben und damit der Herbstkurs geschlossen. Die Feinbäckerei
 beginnt am 1. Januar 1901. Wie in früheren Jahren, werden für die
 Monate Januar und Februar Abonnements für Mittagstisch außer
 dem Hause, und Bestellungen für alle Arten kalter Fleischspeisen, Salzen,
 Torten und anderer Backereien angenommen, und zwar von der Leiterin
 der Haushaltungsschule, Fräulein Christine Schuster, Schwimmschulgasse
 Nr. 9.
 (Abend-Unterhaltung.) Der „Hermannstädter
 ungarische Gewerbejugend-Selbstbildungsverein“ veran-
 staltet Dienstag den 25. d. (am ersten Christtag) im großen
 Saale des Gesellschaftshauses zu Gunsten seiner eigenen Cassa eine mit
 Dilettanten-Theatervorstellung und Tanz verbundene ge-
 schlossene Abend-Unterhaltung. — Eintrittskarten für eine Person
 1 Krone, große Loge 4 Kronen, kleine Loge 2 Kronen. Tanzmaschinen
 für Herren 80 Heller. — Ueberzahlungen werden dankend angenommen
 und öffentlich quittirt. — Eintrittskarten können nur gegen Vorweisung
 der Einladung im Vorverkauf gelöst werden: in dem Uniformungs-
 Geschäft Georg Székely (Heltauergasse 41) und an der Abend-Cassa. —
 Anfang halb 8 Uhr Abends. — Programm: 1. „Nur ein zwer-
 ghaftes Volk kann vergessen“, Männerchor von Dományffy. 2. „Nacozny“
 Declamation von Fräulein Gijella Slavathy. 3. „Volkslieder“, ge-
 mischter Chor. 4. „Im Himmel“, Lustspiel in zwei Aufzügen von
 Alexander Balázs. 5. „Schweizer Heimweh“, gemischter Chor von
 Heim. 6. „Cymbal-Solo“, vorgetragen von Fräulein Anna Kubashy.
 7. „Volkslieder“, gemischter Chor von Lanyi. 8. „Weltspott“ mit drei
 Gewinnten, die Denjenigen zufallen, welche die meisten Correspondenz-
 Karten erhalten.
 (Symphonie-Concert.) Nächsten Donnerstag den
 27. d. von 4^{1/2} bis 6 Uhr Nachmittags findet im Gesellschaftshaus-
 Saale das zweite Symphonie-Concert der k. u. k. Regiments-
 Musik Nr. 2 mit folgendem Programm statt: 1. W. A. Mozart:
 Symphonie Nr. 37, op. 444. 2. F. Dvorak: Slavischer Tanz Nr. 3.
 3. F. Liszt: Rhapsodie Nr. 13. 4. G. Saint-Saëns: „Danse
 macabre“, symphonische Dichtung. 5. Boccherini: Menuett in A-dur.
 6. R. Wagner: Ouverture zu „Tannhäuser, der Sängerkrieg auf der
 Wartburg“. — Der Eintritt ist der gleiche, wie beim ersten Concert.
 Der Besuch sei allen Freunden vornehmer Musik angelegentlichst empfohlen.
 (Silvester-Feier.) Der Hermannstädter Gesangsverein
 „Eintracht“ veranstaltet Montag den 31. d. in Habermann's
 Grand-Bierhalle seine diesjährige heitere, mit Gesang, Couplets,
 Tombola, Juxpott und Tanz verbundene Silvester-Feier, welche um
 8 Uhr Abends beginnen wird. — Eintritt frei. — Tanzmaschinen für
 Herren 60 Heller.
 (Diebstahl.) Die beiden Holzengener Bauern Martin
 Drotless und Martin Gromes haben ihre Anwesenheit in Her-
 mannstadt den 15. d. M. dazu benützt, um aus einem Schnittwaaren-
 geschäfte 2 Regenschirme, aus einem Hause des Kleinen Ringes 1 Stück
 Schmeer und aus dem Hofe, wo dieselben abgestiegen waren, eine Waune,
 ein Schaff und einen Schiefbarren zu stehlen. Die Regenschirme, das
 Schaff und der Schiefbarren wurden ihnen sofort abgenommen, während
 das Schmeer und die Waune über Requisition von der Leichter-
 Gendarmerie mit Beschlag belegt wurden. Die Genannten werden dem
 k. Bezirksgerichte angezeigt werden. — Drei Zigeuner und eine Zigeunerin,
 welche angeblich altes Eisen kaufen wollten, stahlen aus einem Hause in
 der Elisabethgasse ein weißes Herrenhemd, einen Stock und ein Leintuch.
 (Raubanfall.) Den 16. d. M., Abends 1/6 Uhr, wurde
 in der Webergasse eine Frau von einem jungen Manne angehalten und
 zur Uebergabe ihres Geldes aufgefordert. Die Frau beantwortete jedoch
 diese Aufforderung mit einer schallenden Ohrfeige und wurde durch einen
 eben dazu kommenden Tagelöhner, der sofort den frechen Burischen verfolgte,
 vor weiteren Anstalten bewahrt.
 (Blödsichtig gestorben) sind gestern Vormittags Serban
 Kosca aus Resinar und Gavrilla Dycan aus Poplafa. Beide
 wurden in die Todtenkammer des Franz-Josefs-Bürger-Spitals transportirt.
 (Das Avancement der Reserveofficiere.) Die Be-
 förderung der Einjährig-Freiwilligen, beziehungsweise der Reservecadeten
 zu Lieutenants in der Reserve werden, wie dem „Frdl.“ mitgetheilt
 wird, im Aemter-Berordnungsblatte am 29. oder 30. d. publicirt werden.
 Die Zahl dürfte sehr groß sein und wird jener des vorhergegangenen
 Jahres — es wurden damals circa 1300 Reserve-Lieutenants in der
 Infanterie allein ernannt — nicht nachstehen. Außertourlich werden
 zu Lieutenants in der Reserve befördert: die hiezu beschriebenen Reserve-
 cadeten und alle diejenigen Einjährig-Freiwilligen des abgelassenen
 Jahrganges, welche sowohl practisch, als auch theoretisch „vorzüglich“
 qualificirt sind. Von den übrigen Reservecadeten und für die Be-
 förderung zu Reserveofficieren geeigneten Einjährig-Freiwilligen rücken
 vorläufig nur so viele in die Lieutenantscharge vor, als nach Maßgabe
 des Bedarfs für den organisationsmäßigen Kriegszustand Stellen frei

sind. Die Uebrigen werden zu Cadet-Officiers-Sellvertretern, beziehungs-
 weise Cadeten in der Reserve ernannt.
 (Mord.) Aus Karlsburg wird vom 20. d. geschrieben:
 Der bischöfliche Waldinspector Alexander Csoboth wurde heute von
 unbekanntem Wildschützen im Walde erschossen. Der Leichnam wurde
 hiehergebracht. Die Untersuchung ist im Zuge.
 (Verstorbene.) Auf einer der interurbanen Telephon-
 leitungen Budapest—Wien, und zwar auf der besten, wurden sieben-
 hundert Meter des Drahtes gestohlen. — In Földes wurde ein
 Raubmord verübt. Unbekannte Thäter drangen am 20. d. um 9 Uhr
 Abends in die Wohnung einer wohlhabenden Witwe, der Frau Ludwig
 Mogyorossy, schnitten ihr, wahrscheinlich während eines Handge-
 menges, mit einem Messer den Hals durch und flüchteten dann mit der
 geringen Baarschaft von acht Gulden, welche sie voranden. Eine Frau
 sah, wie zwei Männer über die Umzäunungen des Gehöftes sprangen.
 Zwei Fremde, welche sich tagsüber im Orte unbetrieben, erschienen
 des Raubmordes verdächtig. — In dem Walde nächst Polnora, einer
 Ortlichkeit in den nördlichen Karpathen, sammelte Frau Michael Davidovics
 Neisig, ihren Säugling, den kleinen Ivan, hatte sie wohl verpackt in
 einen sonnigen Lichtung zurückgelassen. Als sie nach einiger Zeit zurück-
 kehrte, fand sie nur noch blutige Reste von Windeln vor. Im ersten
 Augenblicke dachte sie, Wölfe hätten das Kind zerissen. Bald aber
 wurde sie eines Andern belehrt. Zwei Adler stiegen herab, ergrißen
 die auf dem Boden liegenden blutigen Fegen und flogen hinauf in
 ihren Horst. Zammernd und wehklagend lief die Frau in das Dorf
 und die Männer stürmten, mit Beilen bewehrt, den Adlerhorst hoch
 oben auf der felsigen Berges Spitze. Einer der Adler wurde auch ver-
 wundet, der andere entkam. Zwischen den von Eis und Schnee be-
 deckten Felsen, neben dem Horste, fand man die Knochen und den
 Kopf des geraubten Kindes.
 (Unfälle.) Im Regenyer Hotter ereignete sich, wie aus
 Fünfkirchen gemeldet wird, ein Jagdunfall. Einer der Jäger hatte
 in seinem Gewehre eine Patrone vergessen. Als nun die Mitglieder
 der Jagdgesellschaft, um die Rückfahrt anzutreten, auf ihren Wagen
 Platz nahmen, ging plötzlich das Gewehr los und das Projectil bohrte
 sich Herrn Josef Litta in die linke Schulter. Die Gesellschaft fuhr
 in größter Eile nach der Stadt und direct in's Spital, wo dem Ver-
 legten ein Verband angelegt ward. Herr Litta befindet sich in häuslicher
 Pflege. — Man schreibt aus Fiume: Am 19. d. Abends fuhr der
 Mechaniker der hiesigen Torpedofabrik Johann Ghinchella, 38 Jahre
 alt, Vater von vier Kindern, auf seinem Rad von der Fabrik nachhause,
 wobei er die Unvorsichtigkeit beging, nicht auf der Fahrbahn, sondern
 zwischen den Schienen der elektrischen Tramway zu fahren. Als An-
 fänger im Radfahren, nahm ihn das Manövriren seiner Maschine so
 sehr in Anspruch, daß er das Herannahen eines in voller Fahrt be-
 griffenen Tramway-Waggon's nicht wahrnahm. Als er endlich das
 Läuten des Wagenführers hörte, war es schon zu spät, um auszuweichen.
 Die Unglückliche wurde vom Rade herab an einen eisernen Nagel mit
 solcher Wucht geschleudert, daß er mit zerhacktem Schädel todt liegen
 blieb. — Die dem Fürsten Hohenlohe-Dehringen gehörige Lauragrube
 ist eröffnet und kann nicht mehr betrieben werden. Dieses Werk
 förderte jährlich 130.000 Tonnen Kohle und beschäftigte 500 Arbeiter. —
 Die zwei norwegischen Dampfer „König Sverren“ und „König
 Björn“ sind zusammengestoßen. „König Björn“ wurde in der Mitte
 getroffen und erhielt ein mehrere Meter breites Loch. Die Passagiere,
 die geschlafen hatten, stürzten während der durch den Zusammenstoß
 entstandenen Panik in Nachtgewändern auf das Deck. Es gelang, alle
 Passagiere zu retten.
 (Musikprüfungen.) Bei den kürzlich stattgehabten Staats-
 prüfungen für das Lehramt der Musik an Lehrer-Bildungsanstalten
 und Mittelschulen wurde die Candidatin der Musikschulen Karer
 in Wien, Fräulein K. Schubert, eine Großnichte des berühmten Com-
 ponisten F. Schubert, für Clavier approbirt. Die Herren A. Heinz,
 Musikfeldwebel in Raab, und F. Korun, Kapellmeister in Gilt, haben
 sich der an der Anstalt bestehenden Kapellmeister-Prüfung unterzogen
 und den Befähigungsnachweis zur Leitung von Militär- und Civilmusik-
 Kapellen erworben. Der Prospect der Musikschulen Kaiser, an welchen
 auch eine Abtheilung für brieflichen theoretischen Unterricht,
 sowie Ferialcure bestehen, wird durch die Kanzlei, Wien, VII.,
 Zieglergasse 29, gratis zugelandet.
 (Aus Rah und Fern.) Der etwa zwanzigjährige Beamte
 der See- und Flußschiffahrt-Gesellschaft Ladislav Sebestyén kam
 dieser Tage nach Karambees, wo er angeblich mit einer Künstlerin einer
 früher in Orjova thätig gewesenen Theater-Gesellschaft ein Rendezvous
 hatte. Blödsichtig verständig er aber und alle Recherchen in Orjova, Unges
 und Temesvár blieben erfolglos. Seine Mutter kam aus Budapest hieher,
 aber auch sie konnte die Spur ihres Kindes nicht finden. Am 20. d. fand
 nun der Bädermeister Franz Geisler auf der Jagd in der Nähe des
 Kreuzberges hinter einem Baume die Leiche eines in Marine-Uniform
 gekleideten jungen Mannes, der durch einen Schuß durch's Herz den Tod
 gefunden hatte. Die Leiche trug die Spuren der gewaltthätigen Veranlung:
 Uhr, Kette und Goldbrille fehlten. Die Mutter Sebestyén's agnoscirte
 die Leiche als diejenige ihres Sohnes. Sie selbst hält einen Selbstmord
 für wahrscheinlich, da der junge Mann stets einen Hang zur Schwärmerie
 hatte. Die Behörden haben sich dessen ungeachtet veranlaßt, eine ein-
 gehende Untersuchung anzuordnen. — Commerzienrath Sandner
 Director der Preussischen Hypotheken-Actienbank, wurde auf Eruchen
 der Staatsanwaltschaft zu Berlin am 20. d. in Potsdam verhaftet
 und zur Ueberführung in das Untersuchungsgefängniß in Moabit nach
 Berlin überführt. — Der ungarische Sectionsrath Josef v. Kany fuhr
 am 20. d. in Paris in einem Omnibus vom Bahnhof Saint-Lazare
 zum Lyoner Bahnhof. Zwei Tajchen mit Juwelen im Werthe von
 60.000 Gulden hatte er auf der Imperiale neben dem Kutcher unter-
 gebracht. Bei der Ankunft im Lyoner Bahnhof meldete der Kutcher
 dem Sectionsrath, daß die Tajchen nicht mehr vorhanden seien. Die
 Untersuchung wurde eingeleitet.
 (Kunst-Mittheilungen) Eine neue Oper Weingartner's
 ist vom Leipziger Stadttheater zur ersten Aufführung erworben worden.
 Das Werk geht zur Zeit erst seiner Vollendung entgegen. Es hat den
 Titel „Drestes“ und stellt eine Trilogie einactiger musikalischer Dramen
 dar. Wie verlautet, wird Weingartner die Arbeit bis zur nächsten
 Spielzeit beenden. — Die Operette „Frau Lieutenant“ ist vom
 Polizeipräsidenten v. Puttkamer in Kiel verboten worden. Die
 Operette sollte im dortigen Stadttheater aufgeführt werden. — Drei
 Einacten von Gustav Kadelburg werden am Silvesterabend im
 Berliner kgl. Schauspielhause aufgeführt werden. Die drei heiteren
 Werken, an denen kein anderer Mitarbeiter theilhaft ist, stehen mit
 einander in keinem Zusammenhang. Das eine heißt: „Das hässliche
 Geschlecht“, das zweite „Das Pulverfaß“; der Titel des dritten Stückes
 steht noch nicht vollständig fest. — Tragisch ist eine Nachricht, die aus
 Wien kommt. Dort starb am Sonntag Professor Karl Julius Schröber
 — Derjenige, von dem die erste Anregung zur Errichtung des Goethe-
 Denkmals in Wien ausgegangen ist, welches nach über zwanzigjährigen
 Haren dort endlich am Samstag enthüllt werden konnte. Der treffliche
 Gelehrte war Decent an der Technischen Hochschule. Für das nun
 vollendete Werk begründete er seiner Zeit die „Goethe-Chronik“, die
 Zeitschrift des Wiener Goethe-Vereins, aus dessen Schooß dann die
 Propaganda für das Denkmal hervorging.
 (Durator) macht die Schuhsohlen durch einfaches Bestreichen
 fünfmal so haltbar und wasserdicht. Dieses vorzügliche vaterländische

Product
 bald bei
 gegen Bor
 Fabrik, B
 —
 Deutscher
 Riffen zur
 Der erste
 nach dem
 und 89 U
 Leidreue
 nossenschaft
 punct der
 den Berat
 gegangen
 Formular
 das Schie
 klärungsst
 nicht cont
 als vertra
 trages in
 Bühnenle
 Vertrags
 Rechtsgru
 dagegen
 leiters ent
 wenn der
 Abänderu
 feittig für
 Pr o b e i
 stimmung
 gliedern
 Verjamm
 einstimmi
 Verjamm
 bei Abich
 stimmung
 werden.
 —
 bader Ber
 Mineral
 —
 schreibt
 gelaufen
 „Habicht“
 Dtafrika
 Hunderte
 Nach der
 begriffen.
 Außer den
 an Ford
 11 Mächte
 bis 400 D
 und das S
 Breite von
 Einfahrt
 eine Trunk
 Gylindern
 Die Waite
 Fierde 25
 Kohlenfah
 führt der
 fückung be
 Verlust der
 sich leicht
 daß der
 nommen h
 um die U
 nach liegt
 wo wir
 eines Wirt
 sich auf b
 größten W
 litten hat.
 —
 von 12. d
 geheilt, d
 Schach
 Obersten
 Hofes eine
 graben wur
 —
 Correspon
 Vielfache
 Zweck nur
 1. Johann
 Apparat,
 stellt, und
 gleich gut
 Katalog d
 —
 Hauptpost
 die Briete
 Alle admitt
 bis man
 Kongo hat
 haben Fra
 deren Gott
 aber brauc
 den Kopf
 oberer Kan
 festschmal
 kurzer Rod
 bestand, fü
 je nachdem
 großen sch
 waren, st
 —
 Vanillins
 immer mel
 aufregend
 bunden, h
 selbe an
 Weihnachts
 Vanillins
 zwei Stan
 Artikel ist
 haben. (E

Brief-

papiere und Billets de Correspondence mit Couverts in eleganten Cassetten (von 25 Kreuzern an) und Mappen (von 10 Kreuzern an) in modernsten Ausstattungen; ferner reizend illustrierte [1063] 3-3

Post-

Karten, insbesondere auch für Weihnachts- und Neujahrs-Gratulationen empfiehlt reichster Auswahl zu billigen Preisen die Buch- und Kunsthandlung **G. A. Scraphim**, Heltauergasse 7 und Ecke Grosser Ring - Fleischergasse.

Dr. Lindenmeyer's

Salus - Bonbons

bestens wirkend gegen: **Katarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Asthma - Athemnoth** - in Beuteln à 40 und 80 Heller, verstärkt in Schachteln zu 1 Krone 40 Heller erhältlich in

J. C. Molnar's Apotheke,
Hermannstadt, Heltauergasse 59.
[1072] 1-3

Ich beehre mich, dem p. t. weinconsumentenden Publicum mitzutheilen, daß ich wieder die Weine der **Barone Eugen und Casimir Bánffy** angekauft habe und somit in der angenehmen Lage bin, meine hochgeehrten Kunden hietz mit **echtem siebenbürgischen edlen Wein**

zu bedienen. Möge daher anlässlich der Feiertage Jedermann die günstige Gelegenheit benützen, sich bei ergebenst Gefeiertem mit einem **unverfälschten feinen Tropfen** zu versehen. Ganz besonders wird empfohlen der **Wermuth-Wein** per Liter 50 fr. Hochachtungsvoll

Ludwig Boga,
Neugasse Nr. 15.
[1067] 2-6

Wohnung

sofort zu vermieten:

4 Zimmer, Küche, Keller, Aufboden, elektrisches Licht, **Sonnenseite, ebenerdig, Grosser Ring 19.**
[1045] 2-3

Filiale Mönchhof-Keller.

Kokler Tischwein	per Liter Kr. Hell.
Muskaer Bakator	1.80
Pino-noir	1.20
Pino-gris, grauer Burgunder	1.40
Leányka, Mädchentraube	1.60
Bikaver, Stierblut	1.60
Menescher Ausbruch	2.40

Steinbrüher Bier
Doppelmärzen.
Gesellschafts - Zimmer täglich zur Verfügung.
Anerkannt gute Küche.
Solide aufmerksame Bedienung.

H. Meltzer.

[1055] 2

Bestes, vollkommen trockenes, billigstes **Buchen-Brennholz** ungeschwemmt,

per Meterklasten 11 fl. 50 fr. ab Magazin, mit Zustellung in's Haus 12 fl., - geschnitten in's Haus gestellt 13 fl. 50 fr., - geschnitten und gespalten in's Haus gestellt 14 fl. [225] 38
Bestellungen nimmt entgegen **Joh. J. Keil**, Mehl-Niederlage, Grosser Ring 11, **G. Orendt** und **W. Feiri**, Heltauergasse 45, **Josef Schwarz**, Kaufmann, Saggasse 8, **Karl Mühlsteffen**, Färbergasse 19.

Karl Roth,
Reussbachgasse Nr. 7.

Grand-Bierhalle Habermann.

Sonntag den 23. December 1900: [976] 5

Grosses Militär-Concert.

Eintritt 10 kr. - Anfang 7 Uhr.

Grosse Weihnachts-Ausstellung!

Neuheiten

in **Galanterie-Waaren** aller Art,

sowie in **Kinder-Spielwaaren.**

J. F. Schneider's Nachfolger [1034] 6-6

Johann Weindel.

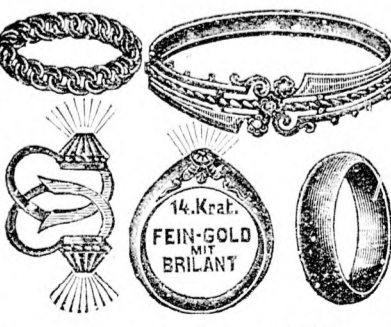


JULIUS ERŐS

Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 3.

Siebenbürgens grösstes **Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaaren - Lager**

Nr. 190 B. **Silber-Cylinder-Remontoir-Uhr.** 50 Millim. Durchmesser, Doppelmantel, gravirt, mit neuer innerer Zeigerstellung, solides Werk fl. 7.75.



Nur gute, solide Waare.

Billige Preise, gewissenhafte Garantie. [821] 22

Uhrmacherei, Goldschmiederei und Optikerwaaren.

Nur solide Waare. - Billigste Preise!

Hugo Lüdecke

Juwelier, **Grosser Ring Nr. 12,**

bestehend seit dem Jahre 1850, empfiehlt sein grosses Lager von

Juwelen, Gold- und Silber-Waaren

Umtausch von altem Gold und Silber.

bleibende und werthvolle Weihnachts-Geschenke.

Uebernahme von Bestellungen und Reparaturen.

Grösste Auswahl von

Schmuck-Gegenständen

in Brillanten, Diamanten, 14-karat. Gold, Granat und billigem Silber-Mode-Schmuck.

Echt 13-löthige **silberne Essbestecke,** Löffel und sonstige Tafelgeräthe.

Fabriklager in **China- und Alpacca-Silberwaaren**

sowohl in Bestecken, als auch in sonstigen Tafel-Geräthen ausschließlich bekannt bester Firmen, wie: **Christoffe, Berndorf u. a.** [968] 5-6

Schnellste Expedition von Postaufträgen.

Bade-Anstalt auf der unteren Promenade

Wannen-Bäder:

mit Wäsche 50 fr. für Sections-Mitglieder: 40 fr.
ohne Wäsche 40 fr. ohne Wäsche 30 fr.

Bei Abnahme von 10 Karten entsprechender Nachlaß.

Kneipp - Curen - Massagen - Kaltwasser - Curen. [990] 4
Sections-Mitglieder genießen bei Letzteren 15% Ermäßigung.

Section „Hermannstadt“ S. K.-V.

Grosse Weihnachts-Ausstellung.

Bilderbücher, - Jugendschriften, Photographie-, Poesie- und Postkarten-Albums, Gesellschafts-Spiele, - Richter's Steinbaukasten, Das Neueste und Eleganteste in Briefpapier-Cassetten, Weihnachts- und Neujahrs-Karten, Kalender. [1039] 3-3

Georg Meyer's Buchhandlung.

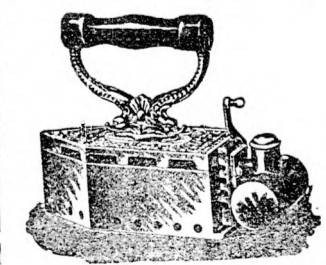
Hermannstadt, Grosser Ring, Baron Brukenthal'sches Palais.

Josef Jikeli, Heltauergasse Nr. 47,

empfecht sein reichhaltiges Lager von **practischen Weihnachts-Geschenken**

Services für Thee, Kaffee, Bier, Wein etc.
Tafel - Aufsätze, Brot - Körbe und Servir - Tassen in Chinasilber, Alpacca und Nickel.
Thee-Tischchen, -Kessel und -Kannen, Bestecke und Obstmesser.
Ofen-Schirme und -Vorsetzer, Kohlen- und Holzkörbe, Fleischhack-, Butter- u. Schneeschlagmaschinen, Reibe-Maschinen für Semmeln, Mandeln etc. Nickelgeschirre und Kupfer-Formen, Schlittschuhe.

Complete Küchen - Einrichtungen, Kinder-, Speise-, Kaffee- und Thee-Service **Alleinverkauf**



Ideal-Spiritus-Bügeleisens.

Geringer Spiritusverbrauch, keine schädlichen Gase, kein Kopfschmerz, kein Rauch, keine Asche, absolut gefahrlos, elegante Ausstattung.

sowie der patentirten **Karlsbader Hygiea-Kaffeemaschine,** [1056] 2-2

großes Ersparnis an Kaffeematerial bei Bereitung eines schmackhaften Kaffees.

Hiezu eine Beilage.

„Privat-Detectiv-Institut“ Hermannstadt,

Saggasse Nr. 1.

beforgt Ermittlungen, Beobachtungen, Ueberwachungen, Beweisschaffungen und Aufträge in delicaten Angelegenheiten, commerciale und persönliche Information, sowie alle Arten von Commissionen. Insolvenz-Ausgleiche. Sofortige Erledigung. Tarif billigst.

[878] 8-12

Die Instituts-Leitung.

Für Jung und Alt

geeignete, gediegene und praktische **Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke** in aussergewöhnlich reicher Auswahl zu **billigen Preisen!** — Insbesondere seien empfohlen:

Bilderbücher (schon von 5 Kreuzern an!), Jugendschriften für Knaben und Mädchen jeden Alters in schönen und billigen Ausgaben. Schultaschen, Reisszeuge, Notizbücher und alle praktischen Bedarfsartikel für die Schule. Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele. Bankasten, Farbkasten und Malbücher. Apparate für Brandmalerei. Kerbschnitzerei und Laubsägerei. Cassetten mit Briefpapieren, Couverts und Billets in den modernsten Ausstattungen (schon von 25 Kreuzern an!).

Classiker und neueste Geschenklitteratur in eleganten Einbänden. Schöne Bilder in eleganten Rahmen und Decorationsartikel zu billigen Preisen! Photographie, Poesie- und Postkarten-Albums in den reizendsten Einbänden. Schreib- und Musikmappen. Kalender 1901 für den Bureau-, Salon- und Hausgebrauch zu sehr billigen Preisen! Elegante Schreibzeuge und zahlreiche andere, praktische u. hübsche Gegenstände für den Schreibtisch. (1092) 3-3

Zur eingehenden Besichtigung der Weihnachts-Ausstellung ladet freundlichst ein die Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung **G. A. Seraphin,** Helauergasse 7 und **Ecke Grosser Ring—Fleischergasse** (vis-à-vis dem „Römischen Kaiser“).

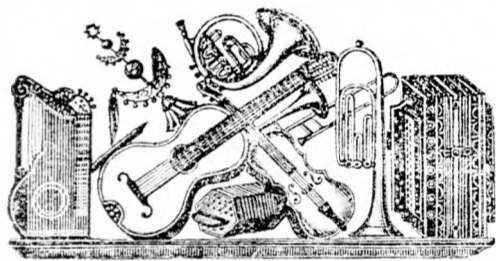
Elektrisches Piano.

(L. Hupfeld's Patent.)

Von besonders practischem Werthe ist das elektrische Piano für Musikliebhaber, welche nicht in der Lage sind, sich selbst auf dem Clavier etwas vorzuspielen. Das elektrische Piano bietet Jedermann Gelegenheit, sich mittelst des eingebauten Spielapparates ein beliebiges Musikstück zu Gehör zu bringen und ist dabei ein vollkommen normal gebautes Clavier, an welchem jeder Künstler seine Freude haben kann. Von der doppelten vorzüglichen Brauchbarkeit des elektrischen Pianos können sich die verehrten Interessenten stets überzeugen in

F. A. Kauffmann's Clavier-Salon,

Hermannstadt, Reispurgasse Nr. 11. (1036) 3-6



Egebenst Gefertigter erlaube mir, dem hochgeehrten p. t. Publicum, sowie den Musikfreunden höflich zur Kenntnis zu bringen, daß bei mir

alle Arten Instrumente eigener Erzeugung,

ebenso durch mich reparirte gute, alte Streich- und Blas-Instrumente zu mässigen Preisen zu haben sind.

Gute, zum Spielen hergerichtete „Schüler-Violinen“ sammt Bogen von 3 fl. aufwärts in allen Preisen, außerdem sind **alle Arten in- und ausländische Saiten** auf Lager; ebenso werden auf Wunsch in eigener Erzeugung **bespannte Saiten** angefertigt.

Reparaturen von in wech' schlechtem Zustande immer befindlichen Instrumenten werden dezent begehrt, daß dieselben den ursprünglichen reinen und guten Ton beibehalten.

Werthgeschätzte Aufträge erbittet sich

hochachtungsvoll ergebenst

Franz Wihnalek,

Instrumentenmacher.

Hermannstadt, Kleiner Ring Nr. 7. (1070) 1

Mönchhof-Keller

seit Jahren renommirt und oft prämiirt offerirt

fein durch größere Einkäufe aus Ungarn und Siebenbürgen reichlich versehenes **grosses Lager von Tisch- und Dessert-Weinen:**

	in 0,7 Flaschen	per Liter		in 0,7 Flaschen	per Liter
Muscat-Lunel	4.—	5.—	Rhein-Riesling	1.20	1.20
Ruster Ausbruch	2.—	2.—	Muskaer Bakator	1.—	1.—
Leányka — Mädchen- traube	1.60	1.60	Burgunder	1.—	1.—
Kokelblümchen	1.60	1.60	Kokler Tischwein	—92	—92
Bikavér — Stierblut	1.60	1.60	Muskaer Schiller	—80	—80
Pinogris — grauer Burgunder	1.60	1.60	Kokler Tischwein	—80	—80
			Unterwälder	—64	—64

Bakator (à 1 Krone) außer dem Hause . . . nur 92 Heller,
Kokler Tischwein (à 80 Heller) außer dem Hause . . . nur 72 Heller.

Erlaube mir, ein p. t. Publicum auf den Bakator und Burgunder als **Weihnachts-Specialität** besonders aufmerksam zu machen.

Wiederverkäufer haben besondere Begünstigung.

Gleichzeitig erlaube mir, auch mitzutheilen, daß ich auf Wunsch meiner Gäste durch Neubau ein größeres Local mit separatem Eingang auch für geschlossene Gesellschaften eingerichtet habe.

Achtungsvoll

Ludwig Fronius.

[1047] 3

Das Haus

Neugasse Nr. 47

ist aus freier Hand zu verkaufen. — Näheres zu erfragen Neugasse Nr. 15. (1066) 2-3

Specerei-Commis

mit Prima-Referenzen, der gegenwärtig in Budapest in Condition ist, der drei Landes-sprachen mächtig, wünscht in ein **Comptoir** anzukommen. Gef. Anträge unter „Strebsam“ an die Administration dieses Blattes erbeten. [1064] 2-3

Vorzügliche naturreine Kokelthaler Tisch-, Tafel- und Dessert-Gebirgs-Weine zu Weihnachten und Neujahr und jederzeit dürfen nicht fehlen aus der

Kellerei Roth & Co. in Mediasch.

Zu Flaschen und Gebinden von 56 Liter aufwärts. (Probemuster gratis.)

Detail-Verkaufs-Stellen im Maschant und in Flaschen (Bouteillen) in Hermannstadt bei nachstehenden Firmen: **G. Scheybing**, Specerei- u. Delicaten-Handlung, Heltauergasse 20. **Rudolf Mühlsteffen**, Selbwaaren-Geschäft, Heltauergasse, **Wilhelm Watzek**, Kaufmann, Burgergasse, **Karl Kirschner**, Kaufmann, Kempelgasse, **Rudolf Schuster**, Kaufmann, Saggasse, **Julius Frenk**, Kaufmann, Elisa ethgasse, **Martin Schmidt**, Kaffeehaus und Hotel, nächst dem Bahnhof, **Michael Demeter**, Gastwirth, Viehmarktplatz, **Fritz König**, „Hotel Burza“, Holzplatz, **Julie Ziegler**, Weinhaus, Sporengasse 22, **Josef Pasky**, Gastwirth, Jungewaldstrasse, **Daniel Rehner**, Gastwirth, Salzgasse, und in allen besseren Restaurationen und Kaffeehäusern größerer Orte und Städte Siebenbürgens erhältlich. **Preisliste gratis.**

Bestellungen en gros nimmt entgegen die Kellerei und **Friedr. Ziegler** in Hermannstadt, Agentur und Commissions-Geschäft, Neugasse 20. (1071) 1-2

Reiche Auswahl in allen Sorten Zucker-, Chocolate-, Glas- und anderen **Christbaum-Behängen** zu äußerst billigen Preisen.



Lameta (Näden zum Verzieren der Christbäume, in Gold, Silber etc. etc.), Rausch- und Schaum-Gold, **Christbaum-Schnee** und -Stimmer.

Weihnachts-Ausstellung Franz Jahn Söhne,

Hermannstadt,

Reispurgasse Nr. 2 und Kleiner Ring Nr. 31. **Fliegende Christ-Engel**, **Krachmandeln, Feigen, Datteln, Nüsse, Malaga-Trauben, Batoull-Weihnachts-Äpfel.**

Ganz besonders laden wir ein zur Besichtigung unserer „**Neuheiten**“ von **Christbaum-Decorationen.**

Christbaum-Bäckereien in vielen Sorten, **Attrapen** und sonstige **Fest-Sachen** für den Weihnachts- u. Sylvester-Abend. (1032) 4-4

Photographisches Atelier.

Erlaube mir, einem hochgeehrten p. t. Publicum die höfliche Anzeige zu machen, dass ich wegen Uebersiedlung meine am hiesigen Platze

Grosser Ring Nr. 19

befindliche

photographische Kunst-Anstalt

für Porträts und Vergrößerungen

seit 12. November 1900 käuflich übergeben habe.

Anknüpfend an Vorhergesagtes, kann ich nicht unterlassen, für das mir in so hohem Masse geschenkte Vertrauen meinen verbindlichsten Dank auszusprechen, mit der gleichzeitigen Bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen: umso mehr, als derselbe in jeder Beziehung in der Lage sein wird, mein auf der Höhe stehendes Geschäft auf gleichem Niveau zu erhalten.

Meinen ergebensten Dank nochmals wiederholend, zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

Wilhelm Mann.

Anschließend an Obiges, gestatte mir, ergebenst einem hohen p. t. Militär, als auch dem hochgeschätzten Civil-Publicum anzuzeigen, dass ich die

photographische Kunst-Anstalt des Herrn Wilhelm Mann

käuflich erworben habe.

Gleichzeitig gebe ich jeder Kunde dieser Anstalt bekannt, dass es mir weder an Geldmitteln, noch an energischer Thätigkeit fehlen wird, das **streng reelle Gebahren** meines Vorgängers auf diesem Standpunkte zu erhalten, mit dem eifrigsten Bestreben, auf dem Gebiete der **Photographie** — dem Zeitgeiste entsprechend — **nur das Vorzüglichste** zu leisten, umso mehr, als mir nur die **technisch vollkommensten Apparate**, sowie **das bestgeschulte Personale** zur Verfügung stehen.

Meine neue Firma, welche nunmehr

Wilhelm Mann's Nachfolger

lauten wird, bitte mit **vollem Vertrauen** beehren zu wollen, mit der Versicherung meinerseits, dass ich es nie ermangeln lassen werde, dasselbe stets zu rechtfertigen.

In dieser Erwartung zeichne

hochachtungsd

Julius Molnár von Fuló-Kéres.

W. Mann's Nachfolger.

[1027] 2-2

Garantirt!

Echter, feinsten Jamaica-Rum, hochfeinste inländische Rums.

Echter hochfeiner Cognac

aus der Fabrik von Czuba-Durozier & Comp. in Promontor.

Echter, alter, hochprima 65%-er reiner **Slivovitz**.

Echter Lager- und Trebern-Branntwein.

Hochfeinste Liqueure

in mehr als 50 Sorten, in verschiedensten Preislagen und feinsten Qualitäten preiswürdig zu haben:

Spirituosen-Geschäft und Liqueur-Fabrik des

Heinrich Rieger in Hermannstadt,

Sieben, Elisabethgasse 7. [890] 4-4

Nach auswärts Preisliste und Muster gratis und franco.

China-Wein Serravallo

mit Eisen,

von medicinischen Autoritäten, wie: Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherr v. Kraft-Eblig, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter von Mosetig-Moorhof, Hofrath Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Schauta, Prof. Dr. Weinlechner, vielfach verwendet und bestens empfohlen.

(Für Schwächliche und Reconvalescenten.)

Silberne Medaillen:

XI. Medicinischer Congress Rom 1894. — IV. Congress für Pharmacie u. Chemie Neapel 1894. Italienische General-Ausstellung Turin 1898.

Goldene Medaillen:

Ausstellungen: Venedig 1894; Kiel 1894; Amsterdam 1894; Berlin 1895; Paris 1895; Quebec 1-97.

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete, wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen. Es wird in Flaschen zu 1/2 Liter à Kr. 2.40 und 1 Liter à Kr. 4.40 in allen Apotheken verkauft.

Apotheke Serravallo, Triest,

En gros-Verandthaus von Medicinal-Waaren. (3) 38-39

Gegründet 1848.

Gegründet 1848.



Was soll ich schenken?

Schwanhäusser's Bureau-Utensilien und Caw's amerikanische Goldfüllfedern * * sind die practischesten, daher beliebtesten und billigsten * * * * *

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke.

Illustrierte Kataloge gratis und franco.

SCHWANHÄUSSER

Shannon-Registrator-Unternehmung

Wien, I., Johannesgasse Nr. 2. [796] 4-4

Zu haben in jeder besseren Papierhandlung.

Man achte genau auf die Firma: „Schwanhäusser.“

Richter's Anker-Steinbaukasten

sind der Kinder liebtes Spiel

und das Beste, was man ihnen als Spiel- und Beschäftigungsmittel schenken kann.

Richter's Anker-Steinbaukasten können jederzeit durch Ergänzungskästen planmäßig vergrößert werden und sind darum doppelt werthvoll. Richter's Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 0.75, 1 1/2, 3, 3 1/2, 4 1/2, 6-10 Kronen und höher in allen feineren Spielwaaren-Geschäften der Welt zu haben; man sehe jedoch nach der Anker-Marke und weise alle Steinbaukasten ohne Anker als Nachahmung, daher als unecht, zurück.

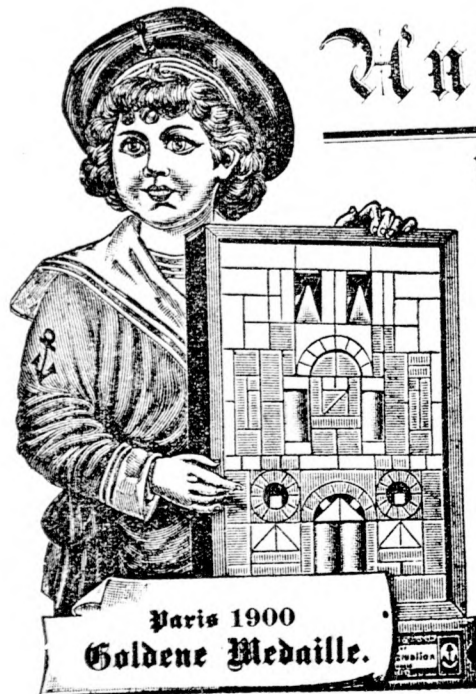
Neu! Richter's Geduldspiele: Nubig Wut, Alle Reime, Spinn, Robott, Stigableiter, Zornbrecher u. s. w. Preis 70 Heller. Nur echt mit Anker!

Wer Kinder zu beschenken hat, der lasse sich eiligst die neue, reichillustrirte Preisliste von der unterzeichneten Firma kommen; die Zufendung erfolgt gratis und franco. (962) 6-6

F. Ad. Richter & Cie.,

Erste österreichisch-ungarische k. u. k. priv. Steinbaukasten-Fabrik. Erherzogliche Kammerlieferanten.

Comptoir und Niederlage: I., Operngasse 16, Wien, Fabrik: XIII., (Sieging). Rudolstadt, Nürnberg, Olten (Schweiz), Rotterdam, New-York, 215 Pearl-Street.



Paris 1900 Goldene Medaille.

100-300 Gulden monatlich

können Personen jeden Standes in allen Ortschaften sicher und ehelich ohne Capital und Risiko verdienen durch Verkauf geistlich erlaubter Staatspapiere und Lose.

Anträge an Ludwig Österreicher, VIII., Deutschgasse 8, Budapest. [1013] 3-10

Epilepsi.

Wer an Fälligkeit, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Brochüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die Schwaben-Apotheke, Frankfurt a. M. (724) 15-26

Richter's Anker-Bain-Expeller
Liniment. Capsici compos.

ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 30 Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Erfältungen angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sehe man beim Einkauf stets nach der Schutzmarke Anker und der Firma Richter. — Zum Preise von 80 h., Kr. 1.40 und Kr. 2.— vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef v. Förstl, Apotheker in Budapest.

F. Ad. Richter & Cie., k. u. k. Hofl. Rudolstadt.

Die vorzüglichsten, anerkannt besten

Stahl-Pflüge, 1-, 2-, 3- und 4-scharig, Wiesen- und Moos-, Eggen, Glieder- u. Dia onal.

Mäh-Maschinen für Gras, Alee und Getreide, Heu- und Ernte-Rechen, Heuwender, Patent-Dörr-Apparate für Obst, Gemüse u. Pressen für Wein u. Obst, sowie für alle Zwecke, Obst- und Trauben-Mühlen, Traubenrebelmaschinen, Selbstthätige Patent-Reben-, Hederich- u. Blutlaus-Vertilgungs-Spritzen „SYPHONIA“, Transportable Sparkeffel-Defen, Futter-Dämpfer, fabricieren und liefern in neuester Construction

Dreschmaschinen mit Patent-Rollen-Ringstielmühlern für Hand-, Göpel- und Dampftrieb.

Göpelwerke für Anspannung von 1 bis 6 Zugtieren, Neueste Getreide- u. Pflanzmühlen, Trieurs, Maisrebler, Säffel-Futterreider, Schrotmühlen, Rübenreider, Heu- und Stroh-Pressen für Handbetrieb, stabil u. fahrbar, sowie alle anderen landwirthschaftlichen Maschinen

PH. MAYFARTH & Co., k. u. k. priv. Fabriken landwirthsch. Maschinen, Eisengießereien und Dampfhammerwerke, Etabliert 1872. WIEN, II., Taborstrasse Nr. 71. 750 Arbeiter. Preisgekrönt mit über 400 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen auf allen grösseren Ausstellungen. Ausführliche Kataloge und zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Pariser Weltausstellung 1900: „Grand Prix“.
Höchste Auszeichnung!
Auf 7 früheren Ausstellungen durch Verleihung erster Preise ausgezeichnet.

Nur echt mit 1860 T.P.A.P.M. C. ПЕТЕРБУРГ auf der Sohle. [877] 8-10

St. Petersburger GALOSCHEN, Schneeschuhe, Storm Slippers.

Tägliche Erzeugung der Fabrik 40,000 Paar!

Alleinige Contrahenten: Messtorff, Behn & Co., Wien, I. Detail-Verkauf in allen besseren Schuh-, Gummi- und Modewaaren-Geschäften.

Unentbehrlich und unübertroffen, in der Wirkung unfehlbar.
Weltartikel, Export nach allen Ländern.
CHIEF-OFFICE 48. BRIXTON-ROAD, LONDON S. W.

Die verlässlichsten, besten und in der ganzen Welt gerühmten und gesuchtesten Hausmittel sind Apotheker

A. Thierry's Balsam. Unübertroffen gegen alle Brust-, Lungen-, Leber-, Magen- und alle inneren Krankheiten. Außerlich das erfolgreichste (913) 7-25

Wundheilmittel. Echt nur mit der in allen Culturstaaten registrirten grünen Nonnen-Schutzmarke und Kapselverschluss mit eingepprägter Firma: Allein echt. — Jahresproduction nachweisbar 6 Millionen Flacons. — Per Post franco 12 kleine oder 6 Doppel-Flacons 4 Kronen. — Ein Probe-Flacon nebst Prospect und Verzeichniss der Depôts aller Länder der Erde 1 Krone 20 Heller. — Versendung nur gegen Voranweisung des Betrages.

A. Thierry's Centifolien-Salbe (genannt Wundersalbe), von unerreichter Zugkraft und Heilwirkung! Macht Operationen zumeist überflüssig. Mit dieser Salbe würde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes schweres, krebsartiges Leiden geheilt! Wirkt antiseptisch und rasch Linderung und Kühlung und gänzliche Heilung bringend bei Entzündungen und Wunden aller Art. Wirkt rasch erweichend und vertheilend und befreit zuverlässig von noch so tief eingedrunnenen Fremdkörpern aller Art. — Ein Tiegel franco für 1 Krone 50 Heller nur gegen Voranweisung des Betrages. Bei grösseren Aufträgen billiger. — Nachweisbare Jahresproduction 100,000 Tiegel.

Ueber beide Mittel liegt ein ganzes Archiv von Attesten im Originale aus allen Ländern der Erde zur Einsicht auf. — Man meide Imitationen und achte auf die auf jedem Tiegel eingearbeitete Firma: Apotheke zum Schutzengel des A. Thierry. Wo kein Depot ist, lasse man sich nicht zum Ankauf von Fälschungen oder angeblich gleichwertigen Zubereitungen überreden, sondern bestelle direct und adressire an:

Apotheker **A. Thierry's Fabrik in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.** (Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes.) — (Contractor of the War-Office and the Admiralty, London.)

Nr. 298

Wie: Ka Wasser und so in re Specie Jo Kleiner für Delic Reispf. ff. speciell ff. A. A. Fetthermariert Sardelle Div In Asi Gorgon ff. Halb-Emer echt Trapp S. Kr. Rohm-Käse Camen Türkischer Dulcecan und Blüthe Haas Reim V zum Sa verleben löstlich, die theure theilen se worderne K 1-10, 2 Etage Haarm Gu bei: Lud Schüss in Karl Haupt-Dep bei: Josef Jedes Waare ihren Pa stamm

Die besten und billigsten Weihnachts-Geschenke

in Servicen,
wie: Kaffee-, Thee-, Mokka-, Bier-, Wein-,
Wasser-, Liqueur- und Kinder-Service
und sonstige Porzellan- und Glaswaren
in reichster Auswahl und zu billigsten
Preisen nur im
Special-Geschäft für Porzellan-, Glas- und
Chon-Waaren

Josef Scherbaum,
eigene Porzellan-Malerei,
Kleiner Ring Nr. 2 (röm.-kath. Pfarrgebäude).

Jeder Gegenstand kann mit Namen
und beliebiger Inschrift eingegraben,
verfehen werden. [1048] 5-6

Schlesische Leinwand!

1 Stück	breit, 20 Meter lang,	Gebirgsleinwand	fl. 2.80
1 "	"	Bauernleinwand	fl. 3.10
1 "	"	Kraffleinwand	fl. 3.70
1 "	"	Hausleinwand	fl. 4.80
1 "	"	Flachsleinwand	fl. 6.70
1 "	"	Oxford oder Bettzeug	fl. 4.40
1 "	"	Betttücher	fl. 4.20

Für gute Waaren und richtiges Maß wird garantiert.
Muster franco und gratis. Versandt per Nachnahme.

Johann Stephan,
Freudenthal, Oesterreichisch-Schlesien.
(570) 21-50



Bitte!

Versuchen Sie den anerkannt vorzüglichen
„HELM“-CACAO
und
„HELM“-CHOCOLADE.
Garantirt reinstes und dabei doch billigstes holländisches
Fabrikat.

Erhältlich in allen besseren Colonial- und Delicatessen-Handlungen.

(799) 12-26

Anzeiger

für Delicatessen und andere Saison-Artikel
der Firma

Franz Jahn Söhne,

Reisergasse 2. Kl. Ring 31.

ff. Banater Mehl

speziell für die Feiertage, in feinsten, frischer
Qualität.

Von marinierten Fischen

ff. Aalisch mariniert, echt Comachio, Ostsee-
Fettheringe, Röllheringe 6 kr., Sprotten
mariniert 1 kr., Bratheringe, Anchovis 1 kr.,
Sardellen, zugerichtete in Salzlake, Sardellen in Salz.

Von geräucherten Fischen

Sprotten, Bücklinge, Lachs.

Div. Fische in Oel.

In Aspice: Seelachs, Heringe, Aal.

Fisch-Salat 10 Deka 10 kr.

Käse:

Gorgonzola, Strachino di Milano,

ff. Halb-Ementhaler, Imperial, ff. Liptauer, Fogarascher,
echt Trappisten-, Karpatenkäse in Ziegeln, Bierkäse Stück
8 kr., Roquefort, Allgäuer Käse, und zwar:
Rahm-Käse Stück 15 kr., Schlosskäse Stück 15 kr.,
Camembert 30 kr., Delicatessen 10 kr., ferner:

Türkischer Rahm (Sultanbrot), Apriosen-Marmelade,
Dulceacen und Scherbets, reiner Bienen-Honig (Akazien
und Blüten), feine Bäckereien, Vanille- und Anis-
Scheiben à 2 Heller. [746] 40



zum Backen und Kochen mit Zucker fertig
verrieben. Köstliche Würze der Speisen. Sofort
löslich, feiner, ausgiebiger und bequemer wie
die theuere, in ihren nervenaufregenden Bestand-
theilen schädliche und jetzt ganz entbehrlich ge-
wordene Vanille. Kochrecepte gratis. 5 Päckchen
K 1-10, einzelne Päckchen, Erhältlich für circa
2 Stangen Vanille, 24 Heller.

Achtung! Nur echt mit Schutzmarke

Haarmann & Reimer.

Zu haben in **Hermannstadt**
bei: Ludwig Fuchs; Franz J. Wagner; in
Schässburg bei: J. B. Misselbacher sen.;
in **Karlsburg** bei: J. B. Misselbacher sen.
Haupt-Depôt für Schässburg und Umgebung
bei: Josef B. Teutsch. (1059) 1-5

! Vaterländisches Product!

Die berühmten echt Zipser Leinwände

und
Damastwaren

der Fabriks-Firma

Karl Wein & Co.
Késmárk

sind in jedem größeren
Geschäfte erhältlich.

(1008) 3-10

Jedes Stück
Waare aus
ihren Fabriken
stammend



ist mit dieser
Schutzmarke
versehen.

! Vaterländisches Product!

Im unterzeichneten Verlage und in allen Buchhandlungen zu haben:

Neuer und alter

Haus-Kalender

für das Jahr 1901.

Kleinoctav, 212 Seiten.

Mit vielen Illustrationen.

Preis **30 Heller.**

Mit Postzusendung **40 Heller.**

Inhalts-Verzeichniss.

Jahresrechnung für das Gemeinjahr 1901 — Die 12 Himmels-
zeichen — Die Sonne mit den Planeten — Die Mondesviertel
— Jahresregent: Mond — Jahres-Charakter — Von den
Finsternissen — Sichtbarkeit der Planeten — Von den Jahres-
zeiten — Die vier Quatember — Ostertabelle — Gerichtsferien.

Kalendarium — Kalender der Juden.

Bauernregeln.

Genealogie des regierenden Kaiser-Königshauses von Oesterreich-
Ungarn.

Genealogie der wichtigsten europäischen Regentenhäuser.

Jahrmärkte.

Post- und Telegraphenwesen: A. Briefpost, B. Fahrpost, C. K. ung-
Postparcasse, D. Post-Curse, E. Telegraphen-Bestimmungen,
F. Telephon-Bestimmungen in Hermannstadt.

Eisenbahnwesen: Zonen-Tarif.

Stempel- und Gebührenwesen.

In bedrängter Lage. Erzählung aus der Revolutionszeit
in Siebenbürgen. Von Julius Theiss.

Der Freiheitskampf der Boeren. (Mit vielen Ab-
bildungen.) Von O. Criste.

Das Gespenst. Eine Sommernachtsgeschichte. Von Johann
Leonhardt.

Rückblick auf die Zeit vom 1. September 1899 bis Ende
August 1900. (Mit Abbildungen.)

Anekdoten.

Mannigfaltiges.

Gemeinnütziges.
Inserate.

Wandkalender.

Gross-Placat in Farbendruck.

Preis **30 Heller,** mit Postzusendung **35 Heller.**

Th. Steinhausen's Nachf. (Adolf Reissenberger),

Buchdruckerei, Zeitungs- und Kalender-Verlag.

Hermannstadt, Wintergasse 9.

RONCEGNO,

stärkstes natürliches arsen- u. eisenhaltiges Mineralwasser,
empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten bei:
Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden,
Malaria etc. (588 17-20)
Die Trinkcur wird das ganze Jahr gebraucht.
Depôts in allen Mineralwasser-Handlungen und Apotheken.

CHEMISCHES INSTITUT DER KU UNIVERSITÄT

KRISTÁLY

SZT. LUCASBADER BERGQUELLE
IST EIN SEHR REINES
DOPPELT KOHLENSAURES
MINERALWASSER
ZU HABEN
IN SPEZEREILADEN,
CASHAUSERN
UND
WAGGON-RESTAURANTS

Das beste und billigste Mineralwasser.
Von mehreren Hundert hervorragenden Aerzten
empfohlen. (979) 4

Heim's Meidinger-Oefen

Vom Erfinder Prof. Dr. Meidinger ausf. autor. Fabrik

K. und k. Hoflieferant.
BUDAPEST, Thonethof.

Wien-Döbling und PRAG,
I. Kohlmarkt 7. Hybernergasse 7.

Durch f. f. österr. und ung. Patent geschützt.
Mit ersten Preisen prämiirt auf allen Ausstellungen.

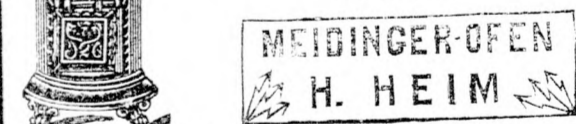
Vorzüglichste Dauerbrand-Regulir.-Ventilations-Oefen.

Für Wohnräume, Schulen, Bureau etc.,
in einfacher und eleganter Ausföhrung.
Besichtig lange Brennauer bei Cole-
fernung, bis 24-stündige Brennauer
bei Steinofenfeuerung.

Zeigung mehrerer Zimmer
durch nur einen Ofen.

Heim's Meidinger-Oefen.

Wir wörnen vor Nachahmungen unter
Sinnweis auf untenstehende, auf der
Innenseite der Ofenfront eingegravirte
Schutzmarke:



Heim's Hestia-Oefen.

Heim's Dauerbrand-Kamine,
raucherzehend.

Die Schornsteine bleiben rauchfrei. Unbegrenzte
Brenndauer. Für jeden Brennstoff geeignet. Vorhandene
Kaminvertheilungen können verwendet werden. Ein Kamin
kann mehrere Räume unabhängig beheizen.

Heim's raucherzehende Caloriferes.

Central-Heizungen

aller Systeme mit rauchfreier Feuerung, für jedes Brenn-
Material.

Luftheizungen, Warmwasserheizungen, Heiz-
wasserheizungen, Dampfheizungen, Dampf-
niederdruckheizungen mit selbstthätiger Re-
gulirung eigenen Systems.

Trocken-Anlagen

für gewerbliche und landwirthschaftliche Zwecke.
Prospecte und Preislisten gratis und franco. (984) 20

Depôt hygienischer Artikel.

Pariser Gummiwaarenlager

J. REIF, Specialist, Wien,

I., Brandstätte 3.

Preislisten in geföhrtem Couvertre gratis und franco.
Provving-Verband per Nachnahme discret
a K 2, 4, 6, 8, 10 etc.

KWIZDA FLUID

60 AUSLEICHUNGEN!!
Alkoholfrei, enthält
Essenz von
Stärke und
Kraftstoffen
aus
Weizen

Marke der Schlange
TOURISTEN-FLUID

Von Touristen, Radfahrern und Reiteren mit
Erfolg angewandt zur Stärkung und Wieder-
kräftigung nach größeren Touren.
PREIS 1 FLASCHE K 2.-, 1/2 FLASCHE K 1.20 -
Nicht nur mit dieser Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken,
HAUPT-DEPOT:
**KREISAPOTHEKE KORNEUBURG
BEI WIEN**

Waren Ihre Füße je nass?

Tragen Sie das nächste Mal

STORM SLIPPER

(für Herren, Damen und Kinder) der
Boston Rubber Shoe Company in Boston, U. S. A.

Leicht, elegant, deckt den Schuh vollständig.
Man achte auf die Schutzmarke.
Zu haben in allen Schuh- und Mode-Geschäften.

En gros-Verkauf: (951) 7-12
Wellisch, Frankl & Co.,
Wien, I., Fleischmarkt 12-14.

Gegründet im Jahre 1820.

Die empfehlenswerthe, vornehmste Bekanntheitsquelle in gros u. en detail für
Teppiche, Möbelstoffe, Spitzen-Applikationen und Stoffverhänge, Pferdedecken etc.
ist die bewährte grosse Fabrikiederlage:

JOANNOVITS-DOME

BUDAPEST, IV., Váci-utca 25.

Ehrende Anwahl in acht Perser- und Smyrnatteppichen.

Es ist allgemein bekannt,
dass zum Erreichen, Vervollkommen u. zur Erhaltung
der Schönheit das beste u. sicherste Mittel das Földes'sche

MARGARETHEN-CRÈME

ist. Preis: 2 Kronen. Kleiner Tiegel 1 Krone. Seife 70 Heller. Puder Kr. 1.20.

Erzeuger: KELEKEN von FÖLDES Apotheker,
ARAD.

Zu haben in allen Apotheken.

SANTAL EGGER

Specifisches Mittel

in allen Fällen wo Ärzte das Santal-Öel oder Copaiva empfehlen.
SANTAL EGGER ist infolge der sehr theueren und seltenen ostindischen Santal-Öelgehalte
bei den Krankheiten der Jugend sehr erfolgreich, weshalb es auch Ärzte ordiniren.
Preis: 3 Kronen. Original Flaschen in die Provinz gegen vorherige Einsendung von
8 Kronen 40 Heller franco durch die Apotheke
„ZUM REICHSPALATIN“, Budapest, VI., Váci-körút 17.
Recht nur mit der ges. registr. „TIGERKOPF“ Schutzmarke.

SCHWARTZ'sche

THYMOL

Einziges u. unentbehrliches
Zahnreinigungsmittel ist das

Zahn-crème.
1 Tube 60 Heller.
Überall erhältlich.

GEGEN GICHT und RHEUMATISMUS

ist das einzig sichere Medicament das berühmte
GICHT- und RHEUMATISMUS-AETHER.
Nach einmaligem Einreiben heilt es alle Gicht und Rheumaleiden, Kopf-
schmerzen, Stechen, Reissen, Zahnschmerzen etc.
Eine Flasche 2 Kr., gegen Vorherige Einwendung von 2 Kr. 60 H. versendet
es franco der alleinige Erzeuger
MICHAEL STEINER'S Stadtapotheke Temesvár, St.-Georgsplatz 12.

Tausendmal erprobt, bei den meisten Krankheiten betindetes
Hausmittel ist

FELLER'S ELSA-FLUID

Ein Versuch und Jeder wird es ständig gebrauchen.
12 Flaschen versendet für 5 Kr. franco der alleinige Erzeuger
EUGEN V. FELLER Apotheker
STUBICA, Hauptgasse (via Csáktornya).

TURUL

feinste ägyptische
GESUNDHEITS-CIGARETTEN-HULSEN

100 Stk. 36 Hll. 2000 Stk. 7 Krn. 5000 Stk. 15 Krn.
versendet franco
ENGEL LAJOS SZEGED

Nur dann echt, wenn das
Nachahmungsgewürd mit nebenstehender
Gewarnt

Seit 200 Jahren
bekannt u. anerkannt vorzüglich
wirkt bei Magenleiden, Appetitlosigkeit,
schlechter Verdauung etc. - Kleines Flacon 80
großes Fläschchen 1.40 Heller. - Zu haben in allen
Apotheken. - Centralversandt:
KARL BRADY
Apoth. zum „König von Ungarn“
Wien, I., Fleischmarkt 1, von wo 3 kleine Fl. für K. 2.40,
oder 2 große Fl. für K. 2.80 franco versendet werden.

J. PSERHOFFER'S

Blutreinigung-
Pillen

ältestes, ärztlich empfohlenes
Hausmittel gegen alle Folgen
schlechter Verdauung.
Sollte in keinem Hause
fehlen.
Nur echt, wenn auf dem
Deckel jeder Schachtel der
Name „J. PSERHOFFER“
rother Schrift sichtbar ist.

WER WILL

Einzährig Freiwilliger
WERDEN?

Wer die vorgeschriebenen Schulen nicht
absolvirt, kann auch einjährig-Freiwilliger
werden. Die schon asservirt wurden, haben
sich versetzt. Geburtsjahr ist anzugeben.
Prospecte versendet gratis:
ALBERT LICHTBLAU
Director des Militär-Vorbereitungscourours in Deb-
reczen. *Unterstützung:* Johann Drauzentz
de Ede p. k. u. Honv. Oberst u. Adolf Mayer
p. k. u. k. Major. Inspector. In Betreff
des kön. u. Kultus- u. Unterrichts-Minist.
der kön. Schulbez.-Oberdirector.

Budapest's neueste Sehenswürdigkeit

BELOGRASSI KÁROSKAZ

IV., Kigó-tér 2. (Palais
Erzherzogin Klotild.)
Bekannt von Fremden. Cafetier: ALEX. STEUER.

Liebblings Redet-vous der Fremden sind

FRANZ KLIVÉNYI'S

Spezialitäten ersten Ranges.
Budapest, VI., Andrássy-str. 39.
Vorzügliche ungarische Küche. Echtes reinen Weins
und alleiniger Ausschank des weltberühmten
„Pechorbräu“.

P. Simon's bestrenommirtes

HOTEL zur Stadt PARIS

100 Zimmer von 1 fl. aufwärts inclusive Bedienung.
Bäder, elegantes Café, Restauration, Bierhalle im Hause.
Haltestelle der elektrischen Straßenbahn von und
zu allen Bahnhöfen.

Illustrirte
CATALOGUE
GRATIS U. FRANCO.

EDMUND MAUTHNER

KAIS.-U.-KÖN.-HOFLIEFERANT - SAMENHANDLUNG
BUDAPEST.
VI. ANDRÁSSY STRASSE 23.
VII. ROTTENBILLER GASSE 33.

Die besten Uhren
solidesten und modernsten Juwelen gegen

RATENZAHLUNG

bei streng festgesetzten Preisen liefert Ungarns
erstes und größtes Geschäft
JOHANN BRAUSWETTER Chronometer-Uhrmacher
SZEGED.
Preiscurant mit 2000 Illustrationen gratis und franco.

GOLJAT MALZBIER

Vorzügliches Erfrischung-Getränk und dient auch für Heilzwecke.
EMPFOHLEN durch die Herren Universitäts-Professoren Dr. Korányi
und Dr. Kéty bei Nervenleiden, Blutarmuth, Verdauungsstörungen,
Schwächezuständen etc.
Fabrik und Bestellsort:
KÖNIGSBIERBRAUEREI ACT.-GES. KÖBÁNYA.

FRATELLI DEISINGER

versendet
aus Flame oder Triest

5 Kgr. Cuba Caffee, geklaubt . . . 15 Kr. 60 H.
5 Ceylon Peri Caffee . . . 17 . 15 .
verzollt und franco.
PREISCURANT GRATIS.

GAS MOTOREN
u. LOKOMOBILE
zu industriellen u. volkswirtschaftlichen Zwecken
von der Fabrik **OSERS & BAUER**
sind die besten und bestmüthigsten unter den existirenden
Construktionen.
Generalvertretung u. Depot: **DÉNES B**
Budapest, VI., Váci-körút 61.
Illustr. Preiscurant gratis.

Portwein, Sherry, Malaga, Madeira,
Marsala, Chablis,
Rhein und Moselweine.

Bodega Company

Erhältlich in allen besseren Spe-
cerei- und Delicatessen-Geschäften,
Hotels, Cafés und Restaurants.

Nachsuchung, Verwertung und Bewah-
rung von Patenten.
Marken- und Musterrecht Registrirung
im In- und Auslande.

PATENTE VERWERTUNG

BUDAPEST
VII. ERZSÉBET KÖRÜT?
Auskünfte
kostenfrei!

KAISERBAD

Winter und Sommerkurort
BUDAPEST.

Schwefeltherme I. Ranges
Heilbad mit vorzüglichem Dampf-
bad, modernste Schlammbäder,
prächtiges Mineralwasser,
Schwefelbäder, Stille- und Wan-
nenbäder.
200 bequeme Wohnzimmer.
Prospect auf Verlangen gratis und
franco.

Oh weh! Bei Husten, Heiserkeit wirken rasch u. Eijent!
vorzüglich

EGGER'S BRUSTPASTILLEN

Eine Schachtel Kr. 1 und Kr. 2.
Probeschachtel 50 Heller.

Zu haben in allen Apotheken u. in dem Hauptdepot: Egger's Brust-
pastillen haben mich
befreit.

Wenn Ihr Haar grau wird

benutzen Sie den ausgezeichneten Zellen-erben HAIR-REGENERATOR, wel-
cher nicht färbt, sondern gibt dem Haare die ursprüngliche Farbe zurück.
Per Flasche 2 Kronen, mittelst Post franco 2 Kr. 60 H. in der Apotheke
des Hoflieferanten **BELA ZOLTAN** Budapest, V., Grossa Kronengasse 23.

100.000
Loosa.

50.000
Gewinne.

Jedes zweite Loos
gewinnt.

Die chancenreichste Lotterie der Gegen-
wart ist die **KÖN. ung. priv.**

KLASSENLOTTERIE.

Bestellungen sind zu richten:
GAEDICKE A. BUDAPEST
IV., Kossuth Lajos-utca 17.

Jeden Monat
eine Ziehung.
Prospecte
gratis & franco.
Eigentlich
gesehen.

Pränume
in
Ganzjährig
Halbjährig
Vierteljährig
Monatlich
Mit Zusendung
Ganz monatlich
Einzelne
Mit Post
im
Halbjährig
Vierteljährig
im
Halbjährig
Vierteljährig
für die Hebräer
Manufactur
geföhrt; ungar
Filial-Abt.
Nro.
20
81
Zu
und durch
der um so
die Vereini-
stammverm-
vermag, je
der Haager
täufchte, u.
Sechzehn
Weltanrich-
daß es der
auch nur
daß weder
Leidenchaft
und bünd-
lofigkeiten
stabens mit
besseres in
dieser Erde
Gewissen u.
Dieje
Artschaffung
der thätlich
Christenthum
stehen, noch
Frommen,
erregt. Das
Wirksamkeit
des Verfalls
Denen zum
vor allen
zu thun -
keitsgefühl
Zerfalls des
Kaiser, der
beruhigte u.
„Me
ichon dabur
christliche
erreichen.
Leidenchaft
ebenjo un-
So
ein befähig-
umfassenden
je weiter
ihnen und
Nach-
zur Gräfin
„Ver-
wegen um
unerwarteter
das für tein-
Doch eine
uneres Hau-
des Grafen
es eine Wit-
geschrieben,
in Aniprud
Landstron-
möchte.“
„Eit
„Wir
fort,“
gaben wir
unruhigt
Einen
daß man de-
der Eingang
Unmü-
Erwartung,